

# Inhalt

## Vorwort — IX

### I Einleitung: Methoden zur Erschließung von Nietzsches philosophischem Orientierungsprozess — 1

- 1 Das Problem des philosophischen Gewichts von Nietzsches nachgelassenen Aufzeichnungen — 1
- 2 Nietzsches Arbeitsweise — 4
- 3 Zurückhalten und Zurücklassen von Aufzeichnungen: Reife oder Obsoletwerden der Gedanken — 8
- 4 Evolutionärer Orientierungsprozess statt selbstironischem „ästhetischem Kalkül“ — 12
- 5 Dominanz der Systemfrage durch die Kompilation *Der Wille zur Macht* — 16
- 6 Neue Ausgangslage durch die Kritische Gesamtausgabe der Werke — 23
- 7 Methode A zur Erschließung des Gewichts von Nietzsches Aufzeichnungen für sein Philosophieren: Kontextuelle, differentielle und chronologische Interpretation — 27
- 8 Erste Probe aufs Exempel: Ausweichen vor dem System — 31
- 9 Nietzsches philosophisches Handwerk: Prägnanz von Mosaiken — 39
- 10 Zweite Probe aufs Exempel: Aufhebung des Inhalts in Form — 44
- 11 Vielfalt von Formen als Form des Hauptwerks — 48
- 12 Arbeitsmaterial für Formungen: Themen, Texte und Gedanken — 51
- 13 Methode B zur Erschließung des Gewichts von Nietzsches Aufzeichnungen für sein Philosophieren: Experimentelles Aus- und Einhängen nicht zum Druck beförderter Themenkomplexe — 59
- 14 Stand der Forschung — 61
- 15 Vorhaben — 64

### II Themenkomplex Sich-Mitteilen: Vorbereitende Aufzeichnungen sprechen aus, was Veröffentlichungen nur noch zeigen und hören lassen — 67

- 1 Thema Mitteilung – Spielraum zum Missverstehen (JGB 27) — 67
- 2 Thema Mut zur Mitteilung – Absturz in einen unsagbaren Nihilismus (GD, Sprüche und Pfeile 2) — 84
- 3 Thema Wahrheit – Geschichte eines Irrtums (GD, Wie die ‚wahre Welt‘ endlich zur Fabel wurde) — 99
  - 3.1 Die Musikalität der Geschichte des Irrtums — 99
  - 3.2 Die Herausbildung der musikalischen Form — 111

**III Themenkomplex Lehren: Neben dem Pathos der *Zarathustra*-Dichtung treten Aufzeichnungen zurück, bieten aber alternative Konzepte — 149**

- 1 Problem der Lehrbarkeit von Gedanken — 149
- 1.1 Nietzsches Erfindung seiner Form der Lehrdichtung — 149
- 1.2 Summarischer Exkurs: Nietzsches „Probleme“ jenseits von Zarathustras „Lehren“ — 158
- 2 Aufzeichnungen während der Abfassung und zur Fortsetzung von *Also sprach Zarathustra*: Alternative Handlungskonzepte — 161
- 2.1 Die Handlung der Lehrdichtung — 162
- 2.2 Abweichende Handlungselemente und -konzepte in den Aufzeichnungen — 175
- 3 Aufzeichnungen zu den herausgehobenen Lehren in *Also sprach Zarathustra*: Alternative Deutungskonzepte — 208
- 3.1 Zur Lehre vom Nihilismus: Nihilismus als abgründiges Problem und normaler Zustand — 208
- 3.2 Zur Lehre vom Übermenschen: Übermensch als Person und Zeichen des Übergangs — 210
- 3.2.1 Personalisierung und Entpersonalisierung des Begriffs ‚Übermensch‘ — 210
- 3.2.2 ‚Übermensch‘ als Zeichen des Übergangs: Metaphorik des Strömens — 215
- 3.3 Zur Lehre vom Willen zur Macht: Wille zur Macht als Aneignung von anderem, Selbstüberwindung, Grundlehre, methodisch auf eine Form reduzierte Kausalität, quantifizierbare Kraft und Differenz-Bewusstheit — 220
- 3.3.1 Vorbereitender Aphorismus *Die fröhliche Wissenschaft*, Nr. 109: Der Chaos-Gedanke als methodischer Ratschlag zur Zurückhaltung mit Aussagen über die Ordnung der Welt — 220
- 3.3.2 Lehrdichtung *Also sprach Zarathustra*: Positive Lehre vom Willen des Lebens zur Selbst-Überwindung — 222
- 3.3.3 Aufzeichnung vor dem Aphorismus *Jenseits von Gut und Böse* Nr. 36: Der Wille zur Macht als neuer Name für die dionysische Welt des Ewig-sich-selber-Schaffens — 223
- 3.3.4 Der Aphorismus *Jenseits von Gut und Böse* Nr. 36: Der Wille-zur-Macht-Gedanke als Hypothese zur methodischen Prinzipieneinsparung — 230
- 3.3.5 Aufzeichnungen zur Quantifizierung des Willens zur Macht — 234
- 3.3.6 Äußerste Konsequenz im Nachlass: Wille zur Macht als Differenz-Bewusstheit — 235

- 3.3.7 Äußerste Konsequenz im zum Druck beförderten Werk: Möglichkeit eines Lebens und Denkens ohne Willen zur Macht — **236**
- 3.4 Zur Lehre von der ewigen Wiederkunft: Ewige Wiederkunft als Naturgeschehen, Herausforderung der Selbstbejahung und extremer Glaubenssatz — **236**
  - 3.4.1 Erste Aufzeichnungen: Reflexionsspielräume der Lehre — **236**
  - 3.4.2 Weiterer Nachlass: Mögliche Lehrbarkeit des Wiederkunftsgedankens — **243**
  - 3.4.3 Veröffentlichtes Werk: Vermeidung der Lehre des Wiederkunftsgedankens — **250**
- 3.5 Zur Lehre von den Herren der Erde: Herren der Erde als Regierung der gemeinsam bewohnten Welt, Ideen- und Gesetzgeber für sklavisch Arbeitende und Erzieher der Menschheit — **261**
  - 3.5.1 Das Problem der Erdregierung — **261**
  - 3.5.2 Nietzsches Konzept der Erdregierung in *Menschliches, Allzumenschliches* — **264**
  - 3.5.3 Die „Herren der Erde“ im Umkreis von *Also sprach Zarathustra* — **271**
  - 3.5.4 Philosophen als „Befehlende und Gesetzgeber“ zur Zeit von *Jenseits von Gut und Böse* — **286**
  - 3.5.5 Nietzsches eigener Anspruch auf Weltregierung in den letzten Aufzeichnungen — **306**

#### **IV Lenzerheide-Aufzeichnung: Der Versuch einer zusammenhängenden Orientierung über Zarathustras herausgehobene Lehren führt zur Distanzierung von „extremen Glaubenssätzen“ — 319**

- 1 Umstände und Charakter der Lenzerheide-Aufzeichnung — **319**
- 2 Die Lenzerheide-Aufzeichnung als Dokument von Nietzsches philosophischem Orientierungsprozess — **326**
  - 2.1 Ausgang von den „Vortheilen“ der „{christlichen} Moral-Hypothese“ — **326**
  - 2.2 Der „Auflösungsprozeß“ durch die „Selbstaufhebung“ der christlichen Moral — **331**
  - 2.3 Alternative der „Ermäßigung“ extremer Hypothesen beim Nachlassen gesellschaftlicher Nöte — **333**
  - 2.4 Nietzsches bleibende Orientierung am Extrem — **334**
  - 2.5 Vermutete Lähmung durch das dauernde „Umsonst“ — **337**
  - 2.6 Bekräftigung des „Umsonst“ durch die wissenschaftliche Hypothese der ewigen Wiederkehr — **339**
  - 2.7 Abgleich mit Spinozas Pantheismus: Ist bei ihm schon ein „Glaube an die ‚ewige Wiederkunft‘“ möglich? — **340**

## **VIII — Inhalt**

- 2.8 Absehen von Spinoza als Sonderfall — **344**
- 2.9 Neuansatz beim Willen zur Macht und dem Hass der Moral auf ihn — **345**
- 2.10 Die christliche Moral-Hypothese schützt die Schlechtweggekommenen und widerspricht der Rangordnung der Menschen in der Gesellschaft — **347**
- 2.11 Der aufgedeckte Nihilismus wirkt bei den Schlechtweggekommenen als Wille zur Zerstörung ... — **348**
- 2.12 ... und Selbstzerstörung — **349**
- 2.13 Beim Nachlassen gesellschaftlicher Nöte wird der Nihilismus, bestärkt durch die Lehre der ewigen Wiederkunft, aktiv — **349**
- 2.14 Die Krise der Gesellschaft kann zu einer gesünderen Rangordnung der Kräfte führen — **351**
- 2.15 Die Mäßigsten werden die Stärksten sein und keine „extremen Glaubenssätze“ mehr nötig haben — **352**
- 2.16 Offene Frage nach dem Wert und der Wirkung des Wiederkunftsgedankens — **356**

## **V Themenkomplex Verallgemeinern: Spitzen in den Werken, Eisberge in den Aufzeichnungen — 359**

- 1 Philosophieren als fruchtbare Verallgemeinerungs-Wut — **359**
- 2 Bedingtheit und Zufälligkeit des Verallgemeinerns — **366**
- 3 Notwendigkeit des Verallgemeinerns für die menschliche Orientierung — **371**
- 4 Verallgemeinerung als Abkürzung durch Zeichen und ihre moralgestützte Hypostasierung — **377**
- 5 Philosophische Lehren als selbstvergessene und überzogene Verallgemeinerungen — **384**

## **VI Ergebnis und Ausblick: Bleibende Aufgaben — 389**

### **Zitierte Literatur — 395**

- Nietzsches Werke — **395**
- Siglen für Nietzsches Werke — **396**
- Handbücher, Lexika, Kommentare — **396**
- Zitierte Forschungsliteratur — **397**
- Zitierte frühere Arbeiten des Verfassers — **409**

### **Namenregister — 412**